Einblicke 2020/21

Johann Hinrich Wichern Schule

Johann Hinrich Wichern Schule

Grund- und Realschule

Inhaltsverzeichnis

> Vorwort
> Berichte aus der Johann Hinrich Wichern Grundschule 1
> Gemeinsame Aktivitäten der Grund- und Realschule 10
> Berichte aus der Johann Hinrich Wichern Realschule 12

Kunst aus unserer Grund- und Realschule

Impressum:
Christlicher Schulverein Kassel e.V.
Vorstand: K. Götte - H. Götte - J. Münzel - K. Demski - S. Mackenroth

Grundschule: Leitung K. Demski
Erlenfeldweg 37
34123 Kassel
Telefon: 0561 – 4006504

Realschule und Sitz des Vereins: Leitung S. Mackenroth
Frankfurter Str. 180 34134 Kassel
VR 2806
Telefon: 0561 – 870 43 10

wichern-schule-kassel.de
poststelle@fcsk.de

Evangelische Bank:
IBAN: DE11 5206 0410 0000 0020 38
BIC: GENODEF1EK1

Redakt on: Katrin Götte und Jana Mackenroth
Layout: Jana Mackenroth

Herzlichen Dank an Bernd Günther für den Druck.

Viel Freude beim Lesen!

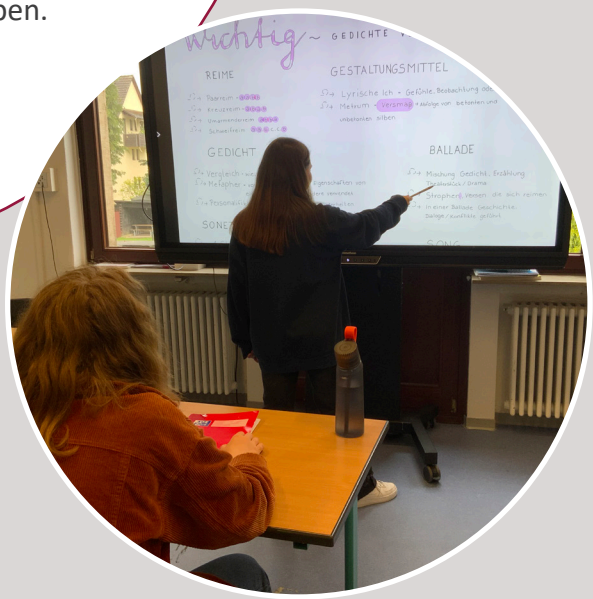
Wir bedanken uns für alle Beiträge und die Genehmigungen zur Veröffentlichung der Fotos.

Wenn Sie unsere Schulzeitung „Einblicke“ nicht mehr erhalten wollen, bitten wir Sie, uns per Email oder über das Sekretariat zu informieren.

Liebe Lese-
rinnen und Leser,

Einblicke in das Schuljahr 2020 / 21 – lohnt es sich darüber eine Schulzeitung zu erstellen? Gefühlt hat Corona doch fast alles lahmgelegt…
Gerade in diesem Jahr ist es gut, genauer hinzuschauen, denn für Euch Schülerinnen und Schüler war es ein „besonderes“ Schuljahr – an das Ihr Euch vermutlich immer erinnern werdet.
Ohne großen Vorlauf musstet Ihr lernen, Euch selbst zu organisieren, habt Wochenpläne bearbeitet oder Euch mit dem digitalen Lernen und den Möglichkeiten und Tücken der medialen Technik auseinandergesetzt. Ihr musstet Euch selbst motivieren, am Unterrichtsgeschehen ´dran zu bleiben – eine riesige Herausforderung über eine so lange Strecke. So wurde Schule zu einem in dieser Art bisher nie dagewesenem „Gemeinschaftsprojekt“ mit den Familienhaushalten. Oft mussten erst einmal Lösungen gefunden werden, um Distanzunterricht überhaupt möglich zu machen, z.B. über Ipads. Vielen Dank an Sie als Eltern für alle gute Zusammenarbeit! Als Vorstand des Christlichen Schulvereins bedanke ich mich auch bei unseren LehrerInnen und MitarbeiterInnen, denn ihr Aufwand war immens, um schulische Inhalte u.a. digital zu vermitteln, „nah an den SchülerInnen zu bleiben, Distanzunterricht vorzubereiten oder (manchmal gleichzeitig) vor Ort zu unterrichten bzw. Unterricht zu streamen.
Auch Gott bin ich dankbar, weil wir in beiden Schulformen sehr viel Bewahrung erlebt haben.
Viel Freude beim Lesen!

Bleiben Sie behütet!
Ihre Katrin Götte
1.Vorsitzende des CSK e.V.



Zum Frühstück Eis und andere Erfrischungen

Und wieder ist ein Schuljahr vorüber. Nur ein Jahr? Tatsächlich, mir kommt es viel länger vor. Dieses Schuljahr gehört zu denen, welches man nicht so schnell vergisst. Ministerbeschlüsse mussten innerhalb eines Wochenendes umgesetzt werden, Entscheidungen der Regierung wurden angeordnet und wieder verworfen. Die Wörter Distanzunterricht, Wechselunterricht und eingeschränkter/ angepasster Präsenzunterricht sind so geläufig geworden, dass sie mittlerweile leider zur normalen „Schulsprache“ gehören. Aber wir haben es geschafft! Gott sei Dank! Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Wir sind unserem Herrn so unglaublich dankbar, dass wir so bewahrt geblieben sind. Wir hatten keinen direkten Covid-19-Fall bei uns während des regelmäßigen Schulbetriebes und haben immer versucht, trotz aller Beschränkungen den Kindern ein schönes Schuljahr zu bereiten. Wir entwickelten neue Ideen, von denen wir einige auch in die „Nach-Coronazeit“ mitnehmen wollen. So begann schon das Schuljahr mit der etwas anderen Einschulung. Durch die Zweiteilung der zukünftigen Klasse 1 und die persönlichen Videobotschaften der Patenkinder aus der Klasse 4 wurde sie viel individueller und gerade dadurch segensreich. Diese Erfahrungen werden in die nächsten Einschulungen mit einfließen. Ebenfalls wichtig war für uns, dass die Gottesdienste stattfinden – aber wie, wenn wir als Schulgemeinde nicht zusammen kommen dürfen? Also entwickelten wir Impulsgottesdienste. Die zuständige Klasse bereitete den Gottesdienst vor, vervielfältigte das Material und verteilte dieses an die anderen Klassen. Nun hatte jede Klasse einen Gottesdienst im kleinen Kreis und was wurden das für schöne persönliche Reformations-, Weihnachts- oder Ostergottesdienste. So zog sich das Schuljahr dahin, immer in Anspannung, mal mit, mal ohne Kinder,

wobei letzteres das Schlimmste war. Es hat uns sehr viel Kraft geraubt, Illusionen genommen und letzte psychische Anstrengung gekostet. Jetzt, zum Ende Schuljahres, sind wir wieder alle zusammen. Mit dem „angepassten Regelbetrieb“ werden wir wohl in die Sommerferien gehen. Die Freude der Kinder und unserer Lehrer, alle wieder vereint zu haben, war unbeschreiblich groß. Und so beschloss unser Elternbeirat, alle Schüler in der ersten Hofpause als Willkommensgeschenk mit einem schönen Eis zu überraschen. Was war das noch für eine zusätzliche Freude! Eis zum Frühstück für alle, eine tolle Idee!

Wir haben das große Glück, dass wir jederzeit mit den Kindern auf den Schulhof gehen können, um z.B. zu singen. Und so schallten schon am ersten Tag des Präsenzunterrichtes immer wieder lautstark Lieder wie „Meinem Gott vertraue ich gerne, er meint es absoluto gut mir mir“ oder „Von oben und von unten, von vorne und von hinten hältst du deine Hand über mir mein Gott, darum fürchte ich mich nicht!“ Was waren/ sind das für Gänsehautmomente. Für weitere Abkühlung sorgte auch die legendere Wasserschlacht, die wir bei der großen Hitze im Juni durchführen konnten. Genau das ist es, was unsere Schule u.a. ausmacht und uns allen so gefehlt hat: Kinder, die begeistert sind, wieder zusammen in der Schule zu sein, die Gott in Gebeten danken, auch dass wieder ein kleines Stück Normalität zurückgekehrt ist.

Als Schulleitung danke ich meinem großartigen Team für das besondere Engagement, die gegenseitige Unterstützung und den immer wieder erfrischenden Humor. Auch ein herzlicher Dank an unsere tolle Elternschaft, die in diesem Schuljahr in besonderer Weise mit zum Schulteam für ihre Kinder gehörten. All das hat geholfen und nun blicken wir voller Zuversicht auf das kommende Schuljahr: Gott wird mit uns sein!

>> Karen Demski, Schulleitung

Herzlich Willkommen unseren neuen Erstklässlern!

Liebe Erstklässler!

Wir sind sehr stolz auf Euch, dass Ihr trotz Corona das erste Schuljahr gut geschafft habt und nun schon ganz gut lesen, schreiben und rechnen könnt! Ihr habt Euch angestrengt, ob bei den Wochenplänen oder im Unterricht, und Ihr habt mit eurer Freude dazu beigetragen, dass es trotz Corona ein richtig schönes Schuljahr war.

Herzlichen Dank an alle Eltern, Geschwister, Omas, Opas, Haustiere und Freunde die mitgeholfen haben, dass Ihr auch zu Hause mit den Aufgaben klargekommen seid!

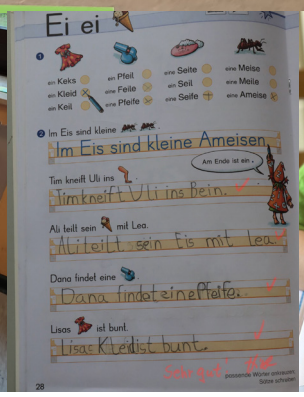
„Jeder kann was, jeder kann was gut. Ich seh´ dich und du siehst mich - das macht Mut!“

Diese Liedzeile wurde bei Eurem Einschulungsgottesdienst gesungen – und die Worte sind wahr!

Bei jedem von Euch haben wir Dinge entdeckt, die er oder sie richtig gut können und ihr seid tolle Kinder, jedes Einzelne von Euch!

Also, genießt die Sommerferien und dann geht es mit frischem Mut in Klasse 2 – ich freu mich auf Euch!

Eure Frau Hiob



Ein Schritt zur Freiheit

Über den Wolken
von Norbert van Tiggelen

Über den Wolken unbeschwert schweben,
einmal die Welt wie ein Vöglein erleben,
mit dem Ballon einen Himmelsflug machen,
und in der Höhe vor lauter Freude lachen.

Einfach nur treiben, die Wolken berühren,
mit festem Willen das Luftschiff stolz führen,
vom Winde sich treiben und fortpusten lassen -
kaum zu erkennen sind Häuser und Gassen.

Unendlich fliegen, das möchte ich gern,
jetzt schon zu landen, liegt mir wahrlich fern.
Drum bin ich jetzt traurig, doch auch sehr gerührt,
weil der Korb des Ballons jetzt den Boden berührt.

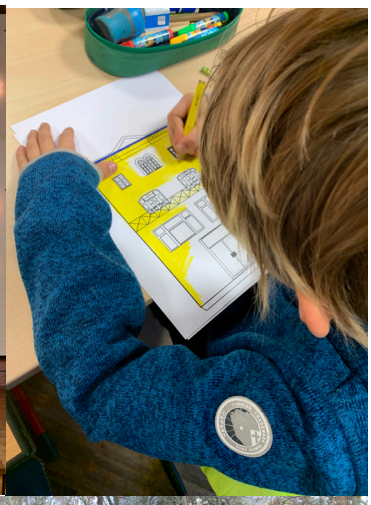
Seit Mittwoch, dem 02.06.2021, durften die Zweitklässler wieder gemeinsam, als gesamte Klasse, die Schule besuchen. Das war für viele Kinder ein sehr besonderer Tag. Ein großer Schritt zurück zu mehr Freiheit, zu mehr Normalität. An diesem Tag beschäftigten sich die Schüler und Schülerinnen der Pinguinklasse mit dem oben abgedruckten Gedicht. Sie hörten einen Gedichtvortrag, lasen das Gedicht selber und arbeiteten künstlerisch zum Thema Heißluftballon. Ähnlich wie bei einem Ballonflug entstand spätestens bei dem abschließenden Spielplatzbesuch ein Gefühl der Unbeschwertheit, eine gewisse Leichtigkeit.

>> von Lina Wagner, Klassenlehrerin der Klasse 2

Weihnachtsbasteln

Eigentlich haben wir kurz vor Weihnachten ja immer unseren „Weihnachts-Basteltag“, um uns gemeinsam auf diese schöne Zeit einzustimmen, Lieder zu hören und zu basteln. Normalerweise ist dies klassenübergreifend, so dass die Kinder frei wählen dürfen, welches Bastelangebot sie wahrnehmen möchten. Vorschläge aus der eigenen Klasse oder lieber einmal ein Angebot einer anderen Klasse ausprobieren?! Die Kinder konnten sich nach Wunsch einwählen.
Leider ging das dieses Mal (coronabedingt) nicht. Deswegen machten wir es uns in unserem Klassenraum schön, zündeten unseren Adventskranz an und schalteten unsere Lichterketten ein, hörten Weihnachtsmusik und aßen fleißig Kekse. Die restliche Zeit nutzten wir dazu, um Weihnachtsgeschenke für die Eltern zu basteln.
Dieses Jahr sollten es Tisch-Laternen werden, die aussahen wie kleine Häuser. Dafür benötigte man wirklich Ausdauer… Alle vier Häuserseiten wollten ordentlich ausgemalt werden, danach musste jede Seite exakt ausgeschnitten werden, wobei die Türen und Fenster besonders knifflig waren, denn dahinter wurde anschließend noch buntes Transparenzpapier geklebt. Zu guter Letzt mussten alle vier Seiten und der Boden zusammengefügt werden. Puuhhhh… was für eine Arbeit!
Aber die Mühe hat sich gelohnt! Am Ende ist eine wunderschöne, bunte Stadt entstanden, deren Fenster und Türen im Kerzenlicht festlich erstrahlten….

>> von Kristina Becker, Klassenlehrerin der Klasse 3



Elektro · Sanitär · Heizung
Maurer Haustechnik GmbH
Quellhofstr. 21 - 34127 Kassel
Tel. 0561-83151 Fax 0561-83100
Internet: www.mauer-haustechnik.de
E-Mail: Info@maurer-haustechnik.de
Kundendienst
Elektroinstallationen
Sanitär und Bäder
Heizungen

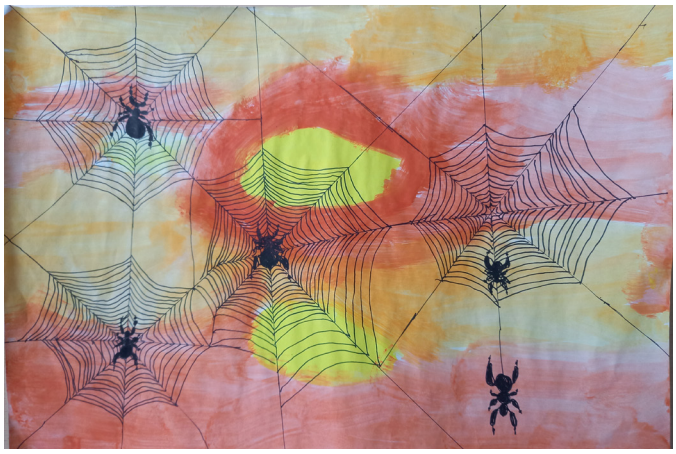
Oh du schöne Weihnachtszeit! - Weihnachten im Schuhkarton und ein sehr plötzlicher Abschied

Eigentlich mag man es gar nicht mehr lesen und auch gar nicht mehr hören: Corona hat viel verändert und uns um viele schöne Dinge gebracht. Jedoch ist das die Wahrheit und diese Wahrheit hat das letzte Schuljahr und insbesondere das letzte Grundschuljahr unserer 4. Klasse geprägt. Bis zu den Weihnachtsferien konnten wir aber zum Glück noch relativ normalen Unterricht miteinander erleben. So konnten wir wie gewohnt unser Weihnachtsbasteln an unserer Schule stattfinden lassen. Auch wenn es nur in „abgespeckter“ Form war, war es trotzdem eine willkommene Abwechslung und die Kinder sowie das gesamte Team haben sich sehr auf diesen Tag gefreut. Alle Kinder haben in diesem Jahr ausschließlich in ihren Klassen gebastelt und gewerkelt und einen wunderschönen vorweihnachtlichen Tag erlebt. Klasse 4 hatte sich dazu entschieden, schon ein Abschiedsgeschenk zu basteln, welches dann den Eltern an Heiligabend überreicht wurde: Eine Krippe. Diese wurde von jedem Kind selbst gestaltet. Wenn es so läuft, wie es sich die Kinder vorgestellt haben, dann erinnert diese Krippe noch ganz lange an die gemeinsame zurückliegende Grundschulzeit.

Im November hat unsere Schule auch wieder an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ teilgenommen. An diesem Tag geht es ganz und gar um die Kinder, denen es längst nicht so gut geht wie den Kindern an unserer Schule. Auch wenn die Schülerinnen und Schüler durch Corona ein sehr schweres und entbehrendes Schuljahr hatten, ist doch >>

>> besonders durch die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ deutlich geworden, dass es uns allen trotzdem sehr gut geht, wir alle Dinge zum täglichen Leben haben und noch viel mehr. Große Dankbarkeit machte sich in den Kindern breit, sodass das Packen der Päckchen große Freude bereitete und sich ein großer Wunsch unter den Kindern ausbreitete: „Frau Illian, wir wären so gerne dabei, wenn die Kinder die Päckchen auspacken!“

Nie hätte ich gedacht, dass es - bis auf jetzt in den letzten Schulwochen – keine weiteren besonderen Aktionen mehr mit meinen 4ern geben könnte… Wie gut, dass wir sie zuvor hatten und, dass wir sie so ausgekostet haben! Trotzdem bleibt da ein Loch und ein Gefühl von Wehmut. Ich könnte an dieser Stelle aufzählen, welche Aktionen nicht möglich waren, wie viele Unterrichtsstunden wir uns nicht gesehen haben und wie viele Wochen an normalen Unterricht nicht zu denken war. Ich könnte davon berichten welchen Kummer Kinder, Lehrer und Eltern innerhalb dieser schweren Zeit hatten, aber das will ich nicht, sondern ich möchte für meine Klasse 4 in die Zukunft blicken und ihnen sagen: Wir und ich wünschen euch einen richtig guten Start an euren neuen Schulen und wirkliche Freunde, die mit euch durch dick und dünn gehen. Verliert nie eure Freude, und denkt immer daran, dass es den EINEN gibt, der immer mit dabei ist, euch behütet und bewahrt und der euch genau so liebt, wie ihr seid.
Klasse 4, ihr seid einfach toll und ich werde euch vermissen!
>> Eure Dorothea Illian, Klassenlehrerin der Klasse 4



Aus dem Kunstunterricht

In diesem Jahr hatten sich die Kunststunden durch die Corona-Situation sehr unterschiedlich gestaltet. So sind einige Kunstwerke im „normalen“ Unterricht entstanden, während manche im Distanzunterricht oder in der Betreuungszeit angefertigt wurden. In der Betreuungszeit wurden manche Kunstwerke sogar klassenübergreifend erstellt.

So entstanden mit viel Freude Bilder wie Hände in 3D, Spinnennetze am Abendhimmel, Modeentwürfe für Sneaker, Sonnenuntergang am Meer, der Tiger nach Franz Marc oder Portraitbilder von Papagei und Porsche nach Andy Warhol. Egal in welcher Unterrichtsform - es sind dabei wunderschöne Kunstwerke entstanden, von denen wir hier einen kleinen Einblick geben.
>> Euer Martin Sperlich

Notbetreuung im Coronajahr

Das Thema „Betreuung“ hatte in diesem „Coronajahr“ eine große Bedeutung, denn einige Familien waren natürlich auf dieses Angebot angewiesen. So haben Christa Wachsmuth, Regina Gehrke und Micha Münzel die anwesenden Schülerinnen und Schüler unterstützt, ihre Wochenpläne zu erledigen, sie haben zusammen gespielt, gebastelt und das Außengelände genossen: „Wir hatten eine richtig intensive Zeit zusammen“, schwärmt Frau Wachsmuth.
Trotzdem waren alle froh, als das Schulhaus wieder voll war!
Als Höhepunkte erinnert sich die Betreuung an die vielen wunderschön aufgegangenen Frühlingsblumen, die sie mit den Kindern gepflanzt hatten, dass endlich der Basketballkorb in den Osterferien aufgestellt wurde und ein besonderes Projekt:

Wie ist das mit der Raupe „Nimmersatt“?

>> FSJler Micha Münzel berichtet:
Eine begeisternde Aktion, die ich miterleben durfte, war das „Raupen-Großziehen“. Jedes Kind (und natürlich auch jeder Lehrer) bekam die Möglichkeit, ein paar frischgeborene Raupen mit nach Hause zu nehmen und sie großzuziehen – d.h. dafür zu sorgen, dass sie ausreichend frische grüne Blätter hatten. Wir alle konnten dadurch hautnah miterleben, wie die Raupen sich rasant veränderten, sich mehrere Male häuteten und zu prachtvollen und wunderschönen Exemplaren heranwuchsen. Sobald die Raupen sich verpuppt hatten, wurden sie zurück ins Schulbiologische Zentrum gebracht, wo sie ein Jahr aufbewahrt werden, bis sie im Frühling schlüpfen. Wir haben so ein Kästchen voller Kokons bekommen und konnten so in der Schule zusehen, wie Schmetterlinge aus den Kokons schlüpfen und wiederum neue Eier für uns legen.
Mich persönlich begeisterte das Projekt total! Zum einen, da ich selbst zum allerersten Mal meine eigenen Raupen zu Hause großziehen durfte und zum anderen, weil die Kinder dadurch schon im frühen Alter lernen können, für ein kleines Lebewesen die Verantwortung zu übernehmen und eine höhere Sensibilität für die Natur entwickeln.

Bei Corona waren in den Maskenpausen alle Lehrer draußen – das war toll! (Kl.3)

Es ist schlimm, dass viele Menschen sterben! (Kl.1)

Die Notbetreuung war in der Coronazeit richtig gut! Da waren wir ganz wenige, hatten aber viel Spaß und konnten sogar Fußball spielen. (Kl.2)

In der Coronazeit haben viele geringere Einkünfte, das ist schlimm. (Kl.1)

Was unsere Grundschüler vermisst haben:
* sich mit Freunden treffen
* die Großeltern besuchen
* mit der Familie feiern
* anderen ohne Abstand nahe sein, richtige Umarmungen + „Checks“
* dass man in der Schule, im Kindergarten oder bei der Arbeit zusammensitzen kann
* Wandertage
* dass man keine Masken tragen muss und in alle Geschäfte darf
* Aktionen in der Stadt
* Kino, Schwimmbad, Stadion, …
*Urlaub

Wir finden blöd, dass die Geschäfte zu sind und man immer in Gefahr ist, sich anzustecken. Dadurch verliert man den Spaß, man kann sich nicht nahe sein. (Kl.1)

Ich bin sooo dankbar, dass die Coronazahlen wieder runtergegangen sind. (Kl.2)

Man hat im Distanzunterricht seinen Rhythmus verloren und ist allmählich später aufgestanden. (Kl.3)

Was würdest du „nach Corona“ als Erstes machen?
*ins Kino gehen mit allen meinen Freunden (Kl.4)
*mit der Familie Essen gehen und einen schönen Tag haben (Kl.3)
*mit meiner Mutter ins Kino gehen, in einen richtig schönen Film und ganz viel Popcorn essen (Kl.3)
*erst ins Schwimmbad gehen, dann in die Trampolinhalle, dann in alle Läden mit meinen Freunden und dann mit Oma in den Citypoint (Kl.2)
*ich gehe auf einen richtig krassen Skaterplatz, denn ich wünsche mir einen Stuntscooter (Kl.2)
*mit meiner Familie Urlaub in der Türkei machen (Kl.2)

Ich finde schade, dass ich in der Coronazeit nicht so richtig Schule hatte – ich meine, ohne Tests und Maske. (Kl.4)

Ein Abschied auf Zeit

Mein Leben hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.
Im Februar 2018 begann ich an unserer Grundschule zu arbeiten. Schon zu meinem Bewerbungsgespräch wurde ich sehr herzlich und wertschätzend empfangen. Ich kann mich gut an meine Aufregung erinnern, die aber innerhalb weniger Minuten verschwand.
Gute 1,5 Jahre begleitete ich meine übernommene erste „eigene“ Klasse. Neben einigen Herausforderungen meisterten wir den Unterrichtsalltag und einige Ausflüge, Schulübernachtungen und die Klassenfahrt wirklich gut. Wir wurden zu einem tollen Team. Doch noch ein anderes Team hat mich in seine Mitte aufgenommen, das Kollegium. Nach vorher nicht so schönen Erfahrungen im Referendariat wurde hier jede noch so verzwickte Situation mithilfe von Humor und offenen Ohren entschärft und oft schnell gelöst. Vor allem der Austausch, das Interesse aneinander und besonders das gemeinsame Lachen werden mir sehr fehlen!
2019 erfüllten meine Mutter und ich uns einen großen Herzenswunsch: wir kauften nach vielen Überlegungen ein gemeinsames Pferd, unsere Lola. Auch meinen Partner lernte ich in diesem Jahr kennen :-). Im August durfte ich meine erste „eigene“ Klasse 1 begrüßen. Wir, ihr Kinder und ich waren uns einig, dass Schule und Unterricht nun zum >>

>> Leben dazugehörten und - wenn wir schon so viel Zeit miteinander verbrachten - es Spaß machen sollte. Auf dieser Basis wurden wir zu einer temperamentvollen, mit 20 einzigartigen Menschen gesegneten, fröhlichen, motivierten und interessierten Gemeinschaft. Zusammen gelang uns einfach alles. Parallel zu den Erlebnissen in der Schule, haben mein Freund und ich uns im Juli 2020 einen großen Hof mit vielen Weideflächen für unsere Pferde und genug Platz für unseren Hund Lolle gekauft und wurden dann im Februar 2021 schwanger - leider bedeutet dieses wunderbare Ereignis nun eine Pause in meiner Lehrertätigkeit.
An dieser Stelle muss ich mich also in den Mutterschutz und die Elternzeit verabschieden: Ich werde euch so sehr vermissen! Aber – ich komme wieder :)
>> Eure Frau Wagner

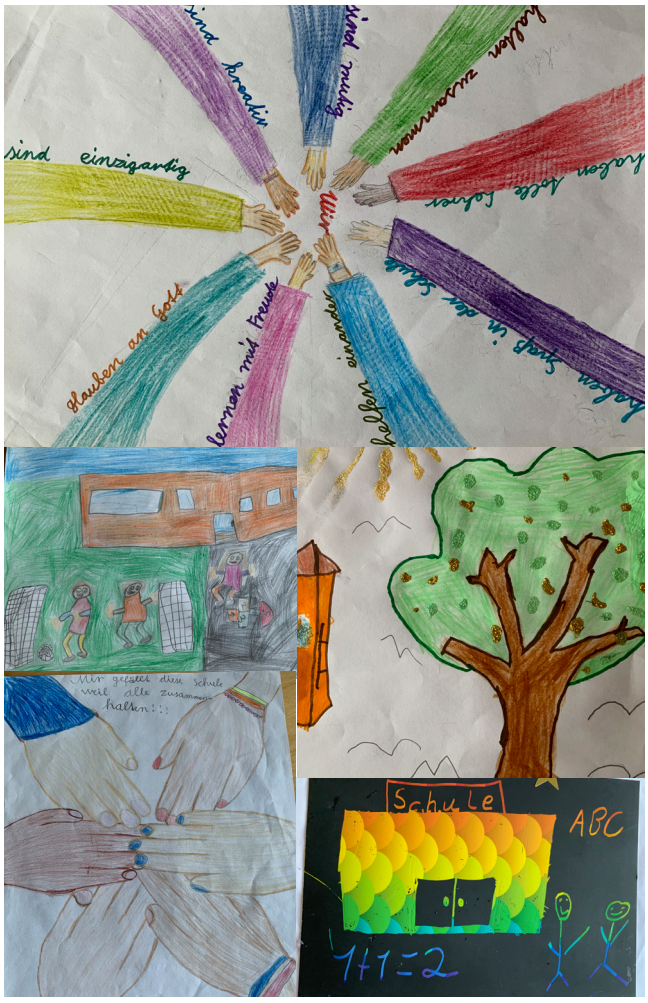
Dankbar für mein FSJ

Hallo, mein Name ist Micha Münzel. Ich bin sehr dankbar, mein FSJ hier an der christlichen Schule machen zu dürfen. Hier wird Dankbarkeit nicht nur groß geschrieben, weil es ein Nomen ist, sondern auch, weil es so wertvoll ist, und meine Sichtweise auf Dinge um mich herum und damit auch mich selbst positiv verändert. Jeden Freitagmorgen gibt es eine Runde im Kollegium, in der jeder Einzelne die Möglichkeit bekommt, Dinge zu nennen, für die er dankbar ist. Ob es die Bewahrung der Schule und die Gesundheit momentan ist, ob jemand in der Woche ein tolles Erlebnis mit der Familie hatte oder man einfach für den Sonnenschein dankt… jeder Dank ist etwas Besonderes! Auch wenn ich mit Dank nicht unbedingt die Umstände um mich herum verändern kann, so verändert es doch meine Perspektive darauf und meine Einstellung ändert sich!
Ursprünglich hatte ich geplant, schon im Sommer 2020 für ein Jahr nach Afrika zu reisen, um dort einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Durch die >>

>> Pandemie musste dies leider kurzfristig abgesagt werden, doch ich bekomme diesen Sommer die Möglichkeit, das Jahr in Afrika nachzuholen. Sehr kurzfristig bekam ich Gott sei Dank die Möglichkeit, hier in der Grundschule die Zeit zu „überbrücken“ und mir fällt kein besserer Ort ein, an dem ich diese Wartezeit für mein Auslandsjahr hätte verbringen können!
Schon die ersten Wochen mit den Kindern und Lehrern hier zusammen haben mir gezeigt, dass das Grundschullehramt genau das richtige für mich ist. Ich bin dankbar, hier mit so genialen Kindern und Kollegen zusammenzuarbeiten und genieße die freundliche und friedliche Atmosphäre, die hier besteht.
>> Euer Micha Münzel

Den Schulplaner selbst gestalten

Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal einen Malwettbewerb ausgeschrieben, um mit den Gewinnerbildern die Vorder- und Rückseite unseres Hausaufgabenkalenders zu gestalten. Die Aufgabe lautete für Grund- und Realschule gleich: „Male Deine Schule oder dass, was du mit deiner Schule verbindest“.
Herzlichen Dank an alle, die trotz der vielen Distanzunterrichtsherausforderungen mitgemacht haben. Ihr seid sehr kreativ! So sind ganz verschiedene Blickwinkel auf die Schule mit Bunt- oder Filzstiften, Wasserfarben, Glitzerkleber oder sogar einer Kratztechnik auf Regenbogenpapier dargestellt worden. Nicht nur das jeweilige Gebäude oder Außengelände spielte eine Rolle, sondern auch Themen wie Zusammenhalt und die Schulgemeinschaft, Freunde >>



>> und Freude beim Spielen (besonders Fußball 😉) sowie Aspekte des Unterrichtens. Wir finden, Ihr könnt stolz auf eure Bilder sein und überlegen, im nächsten Jahr die Aktion zu wiederholen.

Ein Blick vom Vorstand auf unsere Schule

Seit über einem Jahr hält ein kleiner Coronavirus uns vor Augen, wie schnell scheinbar feste Strukturen aufgebrochen werden können – bis hin zu unserem Schulsystem. Seit Jahren wurde darüber gesprochen, dass Neuerungen hier dringend nötig sind – durch die Pandemie mussten ganz schnell neue Wege des Unterrichtens beschritten werden. Wir danken unseren Schulleitungen, dem Kollegium und den MitarbeiterInnen ausdrücklich dafür, dass sie sich dieser Herausforderung mit großem Einsatz, viel Flexibilität und dem Mut, Neues zu erarbeiten, gestellt haben. Wir sind dankbar, dass der Staat im letzten Jahr auch finanzielle Fördermaßnahmen bereitgestellt hat, wie den Digitalpakt, der uns ermöglicht, Digitalisierung umzusetzen. Es gab Geld für Hygienemaßnahmen wie die CO^2-Ampeln, die in den Räumen installiert wurden oder jetzt für die neue Ausstattung der Grundschulbetreuung. Schule hat sich weiterentwickelt! Digitale Lehr- und Lernformen sind zum festen Bestandteil geworden, und die Schülerinnen und Schüler mussten sehr viel eigenständiger arbeiten. Häufig haben die Familien versucht zu unterstützen, aber auch festgestellt, wie schnell dem Engagement durch den eigenen Beruf, Rollenkonflikte, die restliche Familie oder auch nicht ausreichend vorhandene digitale Ressourcen Grenzen gesetzt sind. „Gemeinsam für Kinder“ ist ein Satz aus >>

>> unserem Leitbild. Für dieses Schuljahr gilt eher: „Gemeinsam **mit** und **für** unsere Kinder“, denn die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler bei den ständig wechselnden Rahmenbedingungen „am Ball zu bleiben“ war ein entscheidender Faktor. Die Beziehung zwischen den Lehrenden und Lernenden hat sich dahingehend verändert, dass viel am Telefon begleitet oder Zeit auf der Internetplattform „Teams“ verbracht wurde, um auch außerhalb des Unterrichts Fragen zu klären.
Der Prozess der Weiterentwicklung und Schule immer wieder „neu zu denken“ ist lange noch nicht abgeschlossen.
Ich habe an das Bild eines „aufgebrochenen Ackerbodens“ gedacht. Welches Potential liegt in diesem Feld, wenn gute Saat daraufgestreut wird, Wurzeln schlägt und dann Pflanzen wachsen… Wir als Schule, Ihr als Schülerinnen und Schüler und Sie als Eltern haben viel in diesem Coronajahr investiert - gesät- und unser Gebet im Vorstand ist, dass wir alle in ein paar Jahren auf viele gute Früchte blicken können, die aus dieser Zeit gewachsen sind.
>> Katrin Götte, Vorstandvorsitzende

SinnIng
ERGOTHERAPIE
... beraten, begleiten, bewegen
34281 Gudensberg - Platanenallee 14

Für Kinder in jedem Alter, die in ihrer Entwicklung verzögert sind

- Fein- und Grobmotorik
- Aufmerksamkeit/Konzentration
- Wahrnehmung
- Lese- und Rechtschreibschwäche/ Legasthenie
- Rechenschwäche/Dyskalkulie
- fehlende Lernstrategie

Wir unterstützen Sie & Ihr Kind mit

- Konzentrationsförderung
- Wahrnehmungsförderung
- Lese- und Rechtschreibtraining
- Rechentraining
- Eltern-Coaching

35 Jahre

www.ergosinning.de

Liebe Schulgemeinde

Nachdem ich letztes Jahr an dieser Stelle in meinem Vorwort schrieb, dass ein außergewöhnliches Schuljahr hinter uns liegt, hätte trotz aller Vorsicht niemand geahnt, wie sehr das Schuljahr 2020/2021 alles noch einmal neu als außergewöhnlich definiert hat.
So haben wir die Klassen 7-9 ein halbes Jahr nicht in unserem Haus gesehen, die Klassen 5 und 6 nur teilweise und dann meistens in halber Klassenstärke, nur die Klasse 10 war als Abschlussklasse phasenweise die einzige Klasse im Schulgebäude. Parallel dazu haben wir große Phasen des Distanz- und Wechselunterrichts zu den Schülerinnen und Schülern nach Hause gestreamt, damit sie von dort aus am Unterrichtsgeschehen teilnehmen konnten. Die Rückmeldungen zu der technisch zuverlässigen Umsetzung waren oft sehr gut und ermutigend. Vielen Dank an dieser Stelle schon einmal für das Feedback, durch das wir an ein paar Stellen kleine Anpassungen vornahmen. Hier zeigten sich erneut die Vorteile unserer kleinen Schule - auf kurzem Wege viele Dinge schnell umsetzen zu können. Schon früh stellten wir Schülerinnen und Schülern iPads als Leihgeräte für den Distanzunterricht bei Bedarf zur Verfügung.
Neben den oft sozialen und emotionalen Aspekten, die durch die Coronazeit einen größeren Raum in den Gesprächen zwischen Lernenden und Lehrenden eingenommen haben, sind die Kolleginnen und Kollegen auch fachlich mit dem Unterrichtsstoff gut vorangekommen. Gleichzeitig haben unsere Schulsozialarbeiter immer wieder nach (neuen) Wegen gesucht, um mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu bleiben und möglichst oft erreichbar zu sein, damit diese sich bei Bedarf jederzeit bei den Beiden melden können.
Es war ein herausforderndes Jahr für alle Beteiligten, die sich immer wieder auf kurzfristig ändernde Regelungen einstellen mussten. So gilt mein erneuter Dank den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und allen Mitarbeitenden unserer Schule für die Geduld, Mithilfe und große Flexibilität in >> mittlerweile fast anderthalb Jahren. Ich bin dankbar für die Bewahrung und das Wachstum, das wir trotz allem erlebt haben.
Wir als Schule haben im vergangenen Jahr intensiv konzeptionell gearbeitet, unter anderem an einem weiterführenden Konzept zur Persönlichkeitsstärkung für alle Jahrgänge. Darüber hinaus haben wir weiter am Ausbau der Digitalisierung gearbeitet und passen unsere räumlichen Möglichkeiten nach intensiven Planungen und Gesprächen an die stark gewachsenen Schülerzahlen an. Dies wird auch eins der geplanten Schwerpunkte für das kommende Schuljahr werden, in das wir erstmalig mit zwei Fünften Klassen starten werden. Zudem stellen wir uns auf die persönlichen, sozialen und fachlichen Folgen der Coronazeit ein, in dem Wissen, dass das kommende Schuljahr auch sehr vom Auffangen der Auswirkungen der letzten beiden Schuljahre geprägt sein wird. Gleichzeitig wissen wir nicht, was der kommende Herbst bringt. Wir werden uns auf jeden Fall darauf vorbereiten, eine Unterstützung in möglichst vielen Bereichen bieten zu können.

Wir freuen uns darüber und sind sehr dankbar, dass die Klasse 10 ihre Abschlüsse so gut gemeistert hat und jetzt den nächsten Schritt in ihrem Leben machen wird. Auch freuen wir uns auf das nächste Schuljahr mit vielen positiven, gemeinsamen Erlebnissen zusammen mit den „alten“ und neuen Schülerinnen und Schülern.
Genießt und genießen Sie die wohlverdienten Ferien und bleiben Sie gesund und behütet,

Sascha Mackenroth
Schulleiter Realschule

P.S.: Noch eine persönliche Anmerkung: Ich habe mich total gefreut, als ich an meinem 50. Geburtstag meine Bürotür mit vielen Post-Its voller netter Worte und Sätzen verziert vorgefunden habe. Dazu noch ein Bild von Josh, was für ein toller Start in diesen Tag und in die neue Dekade!
Vielen, vielen Dank an Alle.

von Josh, Klasse 8

Unsere Jahrespräsentationen

In diesem Jahr präsentierten die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse ihr tierisches Wissen im Rahmen ihrer Jahrespräsentation. Die Fächer Bio, Deutsch und auch Erdkunde werden hier eng verknüpft.
Im Zuge des Lockdowns mussten fast alle Kinder ihre Ausarbeitungen digital vorstellen, was sie aber gut und ohne zu murren gemeistert haben, wie so vieles in diesem besonderen Schuljahr.

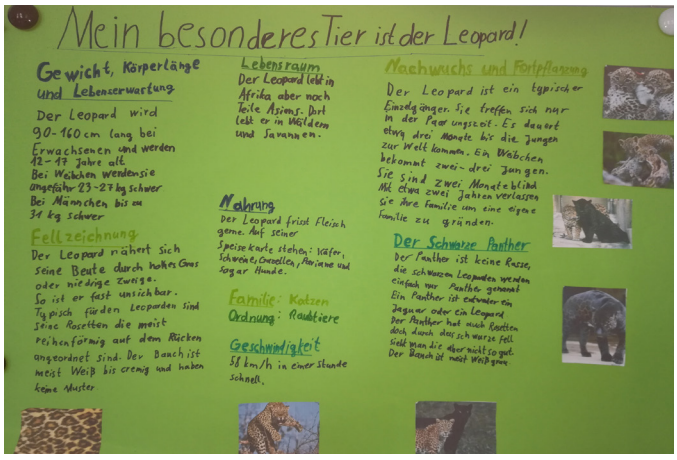
---- **Das habt ihr toll gemacht!** ----

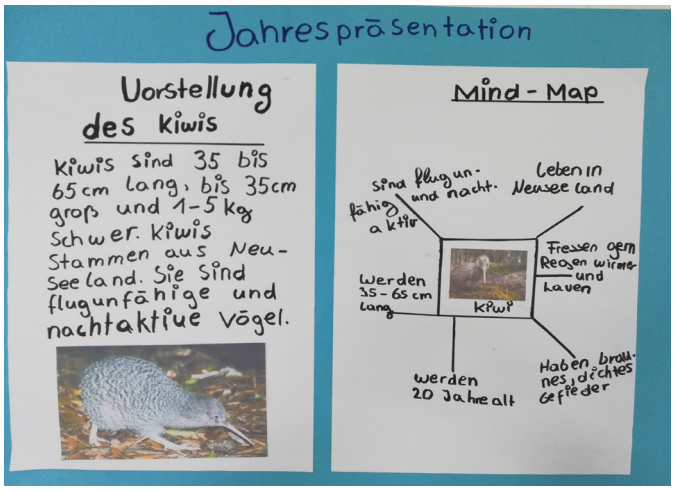
Und nun folgen ein paar tierische Infos:
„Der neuseeländische Kiwi, süß und rund, kann nicht fliegen und er ist auch nicht bunt. Wichtig zu wissen ist vielmehr, er muss beschützt werden und zwar sehr. Sein Lebensraum schrumpft und Katzen sind hinter ihm her, wenn dieser kleine Laufvogel überlebt, gewinnen wir alle so viel mehr.“ (Der Kiwi - Fionas Vortrag)

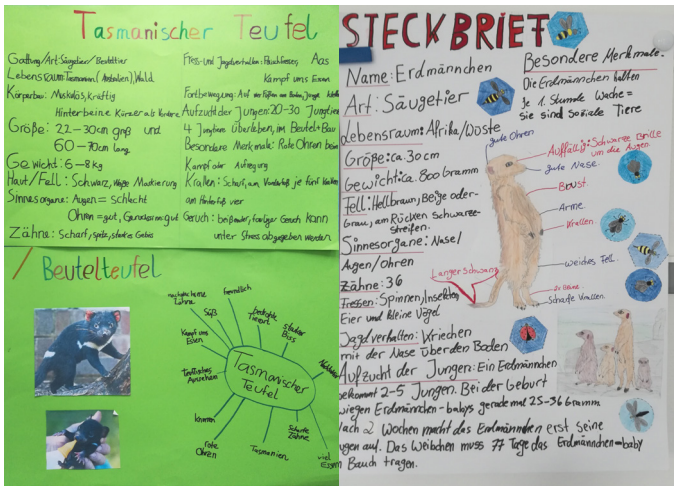
„So klein wie ein Maiskorn, doch so stark wie ein Muskelprotz - klar, wir reden von der Ameise, die vor Energie nur so strotzt.“ (Die Ameisen - Jans Vortrag)

„Ursprünglich aus Amerika, sieht man ihn nun überall in unserer Stadt, hier frisst er sich an jedem Komposthaufen satt. Er klettert auch in Häuser rein und alle Menschen fangen vor Schreck an zu schrein‘. Die Moral von der Geschicht, siehst du einen Waschbär, füttere ihn nicht.“ (Der Waschbär - Aarons Vortrag)

„Teuflisch schlau und teuflisch wild, rot färben sich seine Ohren, aber natürlich nicht, wenn er chillt.“ (Der Tasmanische Teufel - Domeniks Vortrag)

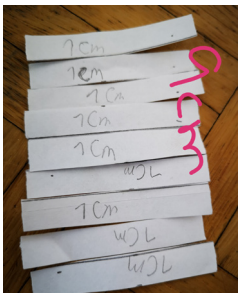


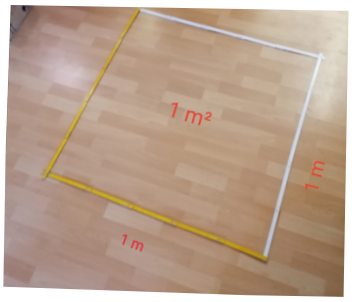




Wie groß ist ein Quadratmeter?

Mit Längen und Flächen umgehen zu können, ist ein Ziel des Mathematikunterrichts. Um sich eine Vorstellung von diesen sogenannten “Größen” zu machen, haben die Kinder in Klasse 5 Längen gelegt. Danach haben sie sich mit einer Stellentafel vor Augen geführt, wie cm, dm und >>





>> m zusammenhängen. Wie groß eigentlich ein Quadratmeter ist, haben die Mädchen und Jungen ebenfalls auf dem Fußboden sichtbar gemacht. Wie gut, dass die Haushalte Klebeband, Zollstöcke und andere Materialien hergaben! 😉🙄😄

Gemeinsam unterwegs - Aktivwoche der Klasse 6

Nach monatelangem Distanz- oder Wechselunterricht in Klasse 6 war es Anfang Juni endlich möglich, den Unterricht in Präsenz durchzuführen. Leider konnte die geplante Klassenfahrt in der 2. Juniwoche nicht stattfinden. Allerdings hatten wir uns alternativ ein abwechslungsreiches Aktivprogramm überlegt, dass es allen ermöglichte, wieder in „echten“ Kontakt miteinander zu kommen und die Klassengemeinschaft zu stärken.

Gleich am ersten Tag war der Name Programm und wir machten uns auf, den Park Schönfeld mit der App „Actionbound“ zu erkunden. Die digitale Schnitzeljagd beinhaltete mehrere Rätsel und Aufgaben, zum Beispiel lernten wir, wie viele Vogelarten es dort gibt und auch einiges über das ehemalige Kinderkrankenhaus Park Schönfeld. Unsere Schulsozialarbeiter/in Frau Engelhardt und Herr Voth begleiteten uns und so zogen wir gruppenweise los.

Nach einem Zwischenstopp auf dem Spielplatz und einer Runde des allseits beliebten Geländespiels „Capture the flag“ ließen wir den Tag mit einem Exkurs in gesunder Ernährung (Döner..) ausklingen.

Am zweiten Tag waren wir in der Betreuung und spielten das Spiel „Pascha“. Es gab Aufgaben wie „Baut ein drei Meter langes Seil“, die kreativ und unter Einsatz von ungewöhnlichen Materialien (Klopapier) gelöst wurden.Das Highlight war ein Parkour, den die gesamte Klasse gemeinsam blitzschnell aufgebaut hatte und der mit vollem Körpereinsatz überwunden wurde.

Der dritte Tag stand im Zeichen der Spannung und wir machten uns einen netten Tag an der Buga, mit viel Sonnenschein, Eis und verrückten Aufgaben bei

dem Spiel „Wahrheit oder Pflicht“.
Für den Donnerstag hatten wir das Gelände und die Grillhütte von den Pfadfindern am Brasselsberg zur Verfügung. Wir verbrachten einen entspannten Tag mit Grillen, Spielen und Chillen auf dem Areal.

Der letzte Tag war ein richtiger Actiontag. Wir fuhren mit dem Zug nach Rotenburg und von dort aus weiter nach Braach, wo wir dem Kletterwald einen Besuch abstatteten. Es gab mehrere Parkours in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, sodass für jeden etwas dabei war und so manche Höhenangst überwunden wurde. Müde aber glücklich machten wir uns auf den Heimweg.

Interessenswerkstatt - eine besondere Woche

Das war cool, das würd` ich am liebsten nochmal machen!“
Kirill berichtet begeistert, als er von der Interessenswerkstatt im Frühjahr spricht. Dass dieser wichtige Baustein der berufsfördernden Maßnahmen an unserer Schule trotz Coronaeinschränkungen auf freiwilliger Basis durchgeführt werden konnte, war für die Schülerinnen und Schüler eine große Erleichterung. Aus verschiedenen Berufszweigen kann man sich zwei Interessensgebiete aussuchen und dort mit Anleitern erste Erfahrungen sammeln.
Kirill hat sich für Metallarbeiten entschieden und kann die einzelnen Schritte, die nötig waren, um aus einer Metallplatte und Schrauben ein „Mensch ärger´ Dich nicht“-Spiel zu bauen, genau erklären. Die Platte musste geschliffen und die Ecken abgerundet werden. Man zeichnet das Spielbrett vor und dann durfte man an der großen Bohrmaschine arbeiten, dort wurden z.B. als „Häuschen“ für die Spielfiguren Löcher gebohrt. Zwischendrin galt es immer wieder zu Schleifen und zu Feilen.
Kirill hat es großen Spaß gemacht, so sein erstes eigenes Spielbrett herzustellen, es am Ende bunt anzumalen und danach sogar ein selbstgemachtes Geschenk für seine Mutter zu haben.
Sein zweiter Interessensbereich war „Elektrik“, hier das Bauen einer Blink-Schaltanlage.
Das sehr handwerkliche Arbeiten mit Metall hat ihm aber noch größeren Spaß gemacht.

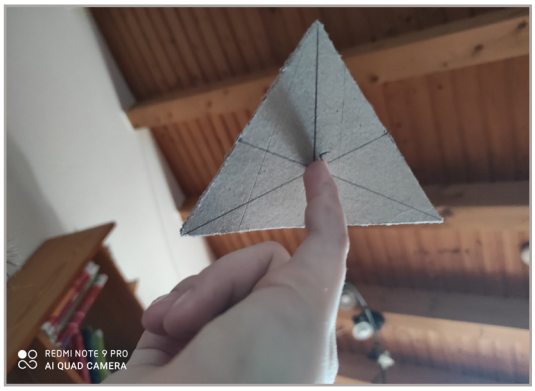
Andere Interessensgebiete zum Ausprobieren waren der Malerberuf und Bürotätigkeiten, z.B. das Arbeiten am Computer.
Klasse 7 genoss das „sich Ausprobieren“ und neue Erfahrungen im Hinblick auf den späteren Beruf zu sammeln.

Als Alternative zur Interessenswerkstatt

konnten Schülerinnen und Schüler zu Hause z.B. mit einem Bausatz und Anleitung Nistkästen bauen. In einer Projektmappe haben sie ihre einzelnen Arbeitsschritte beschrieben. Auch hierbei kam es zu tollen Ergebnissen.

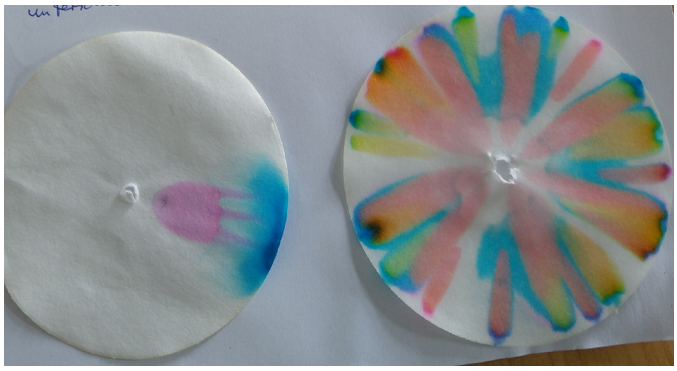
Mathe im Distanzunterricht

Geometrie online? Wie soll man da wissen, ob man das Geodreieck richtig anlegt oder ob man die Linien korrekt zeichnet? Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 bewiesen sich selbst, dass sie den Schwerpunkt im Dreieck korrekt konstruiert hatten und dokumentierten es per Foto.



Chemie beeinflusst unser Leben

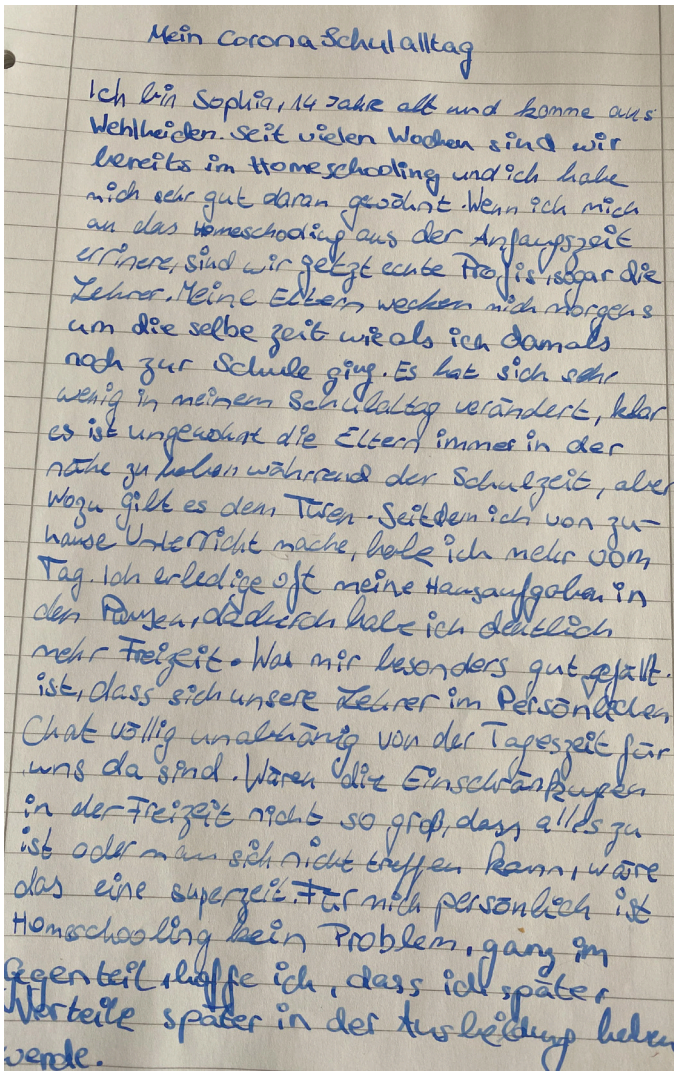
Ab Klasse 8 kommt als neues naturwissenschaftliches Fach die Chemie hinzu, die unser Leben und unser Umfeld nachhaltig beeinflusst, durch einerseits unentbehrliche chemische Produkte, andererseits die Risikopotentiale, über die man sich informieren sollte.
Am Anfang steht der sichere Umgang mit einfachen Geräten und Chemikalien im Vordergrund. Es folgt in ungefährlichen Versuchen die Erarbeitung der Eigenschaften von reinen Stoffen. In der Natur treten Reinstoffe nur selten auf, meistens finden wir Stoffgemische. Neben dem Filtrieren, dem Eindampfen >>



>> dem Destillieren ist die Chromatografie ein modernes Trennverfahren. Die in Wasser gelösten Stoffe wandern unterschiedlich weit auf dem Filterpapier (siehe Foto).

Einblicke in den Distanzunterricht und die Klassenfahrt

Wie unterschiedlich Schülerinnen und Schüler die Zeit im Distanzunterricht erlebt haben, zeigt sich in ihren Berichten:



Mein Corona Schulalltag

Ich bin Sophia, 14 Jahre alt und komme aus Wehlheiden. Seit vielen Wochen sind wir bereits im Homeschooling und ich habe mich sehr gut daran gewöhnt. Wenn ich mich an das Homeschooling aus der Anfangszeit erinnere, sind wir jetzt echte Profis. Sogar die Lehrer. Meine Eltern wecken mich morgens um die selbe Zeit wie als ich damals noch zur Schule ging. Es hat sich sehr wenig in meinem Schulalltag verändert, klar es ist ungewohnt die Eltern immer in der Nähe zu haben während der Schulzeit, aber wozu gibt es denn Türen. Seitdem ich von zuhause Unterricht mache, habe ich mehr vom Tag. Ich erledige oft meine Hausaufgaben in den Pausen, dadurch habe ich deutlich mehr Freizeit. Was mir besonders gut gefällt ist, dass sich unsere Lehrer im Persönlichen Chat völlig unabhängig von der Tageszeit für uns da sind. Wären die Einschränkungen in der Freizeit nicht so groß, dass alles zu ist oder man sich nicht treffen kann, wäre das eine supergeile Zeit. Für mich persönlich ist Homeschooling kein Problem, ganz im Gegenteil, hoffe ich, dass ich später Vorteile später in der Ausbildung haben werde.

..."Ich stehe auf und trete der Besprechung in Teams bei, die meistens um 7:50 Uhr beginnt. Anschließend passe ich dann im Unterricht auf. Wenn wir zum Beispiel eine schriftliche Aufgabe bekommen, mache ich die meistens mit Word, oder bei einem Arbeitsblatt drucke ich dies aus oder bearbeite es mit „Paint 3D". In der 1. Pause >>

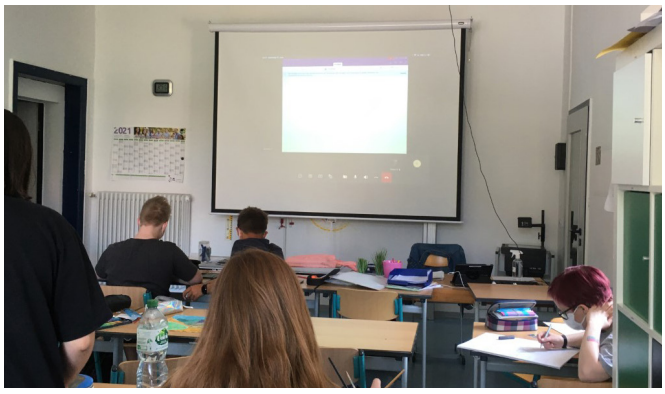
Als gesamte Klasse ab Juni nochmal im Präsenzunterricht zu sein und als Höhepunkt Mitte des Monats eine unvergessliche Klassenfahrt nach Sylt zu erleben, sorgten für einen guten Jahrgangsabschluss.

>> esse ich dann meistens etwas...
Dann logge ich mich um 9:45 in die nächste Besprechung ein, und arbeite wieder dort mit.
Anschließend in der 2. Pause, mache ich immer irgendetwas am PC: Videoschnitt, etwas Spielen oder kurz eine kleine Sache programmieren..."

..."also ich stelle mir einen Wecker um 7.40Uhr, esse Cornflakes, dann fängt es mit dem Unterricht an. Ich setze mich immer müde an den Schreibtisch, packe die Bücher und mein Unterrichtszeug aus. Es ist anstrengend, aber es geht noch. Das einzige, dass ich am homeschooling nicht mag, sind 6 Stunden am Handy, Laptop, PC und so. ....Anfangs bin ich meistens müde, da ich nicht so früh schlafen kann. Ich arbeite im Unterricht oft mit und melde mich - je nach Fach. Ich finde homeschooling nicht so gut, aber besser als sechs Stunden mit Maske im Unterricht zu sitzen, weil das noch anstrengender ist. Also eigentlich finde ich es ganz ok. Nach dem Unterricht mache ich, was man halt so macht"...

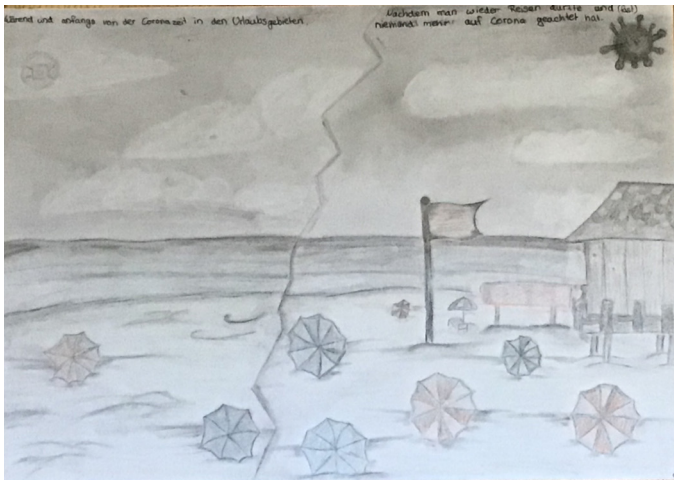
Wieder zurück

Klasse 9 war eine der Klassen, die am längsten im Distanzunterricht beschult wurden. Auch wenn viele positive Rückmeldungen von seiten der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern kamen, war es doch für viele, trotz Unterricht über Teams, eine lange Strecke, um sich selbst zu motivieren.
Wieder im Präsenzunterricht wurden folgende Vergleiche gezogen:
Distanzunterricht *„ist entspannter, soziale Kontakte fehlen, der Schulweg fällt weg und die Motivation fehlt.“*
Wieder in der Schule: *„war die erste Woche echt anstrengend, die Masken stören und nehmen Rückschlüsse auf die Mimik der Menschen, viele Schülerinnen und Schüler in einer Klasse sind erst einmal nicht so toll und: Man gewöhnt sich schnell wieder um.“*
Ein weiterer Lichtblick: Zum Ende des Schuljahres konnten sogar einige Schülerinnen und Schüler ihr Betriebspraktikum auf freiwilliger Basis nachholen.



Kunst in Klasse 9 – Urlaub im Coronajahr

Normalerweise heißt das Kunstthema in der Klasse 9 „Wir fahren mit dem Bus in den Urlaub“ und fordert als Arbeitsergebnis ein Montagebild mit einem VW-Bus (Oldtimer), der durch eine typische Urlaubslandschaft fährt. In diesem Jahr habe ich das Thema aus aktuellen Gründen etwas abgeändert. Der Arbeitsauftrag lautete: „Malt ein Bild aus dem diesjährigen Urlaub“. Vieles ist anders in diesem Jahr. Es gibt am Strand einen fest vorgegebenen Abstand von 1,5 m, teilweise werden Wände zwischen den Liegen aufgestellt. Auch am Strand oder am Pool muss man zum Teil eine Maske tragen. Dadurch ist die Urlaubsfreude vielfach getrübt und viele Menschen fahren nicht an die gewohnten Urlaubsorte im Ausland. Lea hat dazu ein sehr gelungenes Bild angefertigt, indem sie einen Vorher/Nachher-Vergleich gezeichnet hat. >>

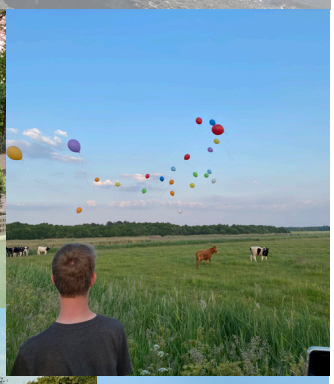


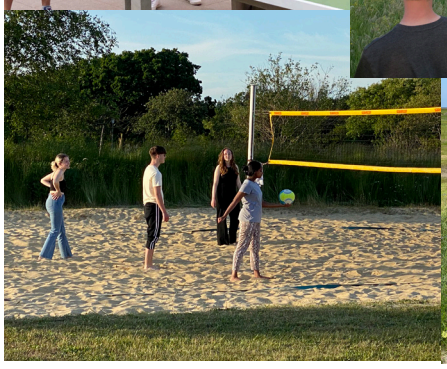
>> Ein weiterer Arbeitsauftrag zum Thema: „Male dein Traumhaus“ wurde als Bleistiftzeichnung ebenfalls von Lea angefertigt. Von Chiara sind detailreiche Tierporträts zu bewundern, die sie in ihrer Freizeit gezeichnet hat.

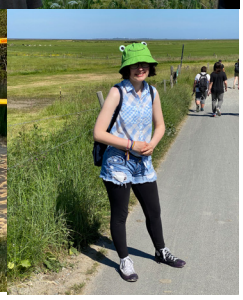
Abschlussfahrt und Abschied

Mit dem Schuljahr 2020/21 brach für uns als Klasse auch das letzte gemeinsame Jahr an dieser Schule an. Definitiv ein aufregendes, spannendes aber auch trauriges Jahr für alle von uns. Am 14.06. stand nach den Prüfungen endlich die ersehnte Abschlussfahrt an. Lange mussten wir warten auf die Info, ob wir überhaupt fahren dürfen. So standen wir alle gemeinsam an diesem Montag um 7 Uhr am Bahnhof. Von Kassel aus fuhren wir nach Hamburg und dann weiter nach Cuxhaven. Von dort ging es dann noch mit dem Bus zum Dünenhof. Die Betten waren schnell bezogen und die restliche Zeit nutzten wir auf verschiedene Weise, z.B. um das Gelände zu erkunden. Nach dem Abendessen versammelten wir uns wieder für einen von Herrn Koch organisierten „Bunten Abend“. Am Dienstag machten wir einen Tagesausflug nach Bremerhaven. Dort teilte sich die Klasse auf, die einen machten eine Hafenrundfahrt und die anderen erkundeten in der Zeit schon einmal die Stadt. Statt wie gewohnt zu Abend zu essen, machten wir den Grill an. Lange saßen wir alle noch zusammen, redeten und spielten. Kurz nach dem Frühstück starteten wir am Mittwoch zu einer Wanderung, die für die meisten von uns im Schwimmbad enden sollte. Einige Hartgesottene gingen mit Herrn Baak weiter wandern. Die Strecke zog sich länger als von dem meisten erwartet, dieses spiegelte sich auch in unserer Laune wieder. Nach über 6 Stunden waren alle wieder zurück, wenn auch super müde. Wir entschieden uns dazu, nach dem Essen noch Kegeln zu gehen. Das Wandern hatte zwei von uns so mitgenommen das wir noch einen Krankenwagen brauchten 🚑 Die Nacht >> wurde lang und dementsprechend waren wir alle mitgenommen am nächsten Morgen und beschlossen, den Donnerstag ruhiger anzugehen. Den Vormittag beschäftigten wir uns mit der Planung der Abschlussfeier und am Nachmittag teilten wir uns in Gruppen auf. Die einen machten einen Spaziergang, andere spielten Volleyball oder machten Musik. Nach dem Abendessen kamen wir nochmal zusammen für eine Überraschung. Jeder von uns bekam einen Luftballon, auf den wir schreiben konnten was wir zurücklassen möchten aber auch Wünsche und Gebete. Alle zusammen gingen wir raus aufs Feld, um diese gemeinsam steigen zu lassen. Ein Moment, der für uns alle sehr emotional war. Über den Abend verteilt gab es noch ein paar kleinere Aktionen. Freitag in der Früh machten wir alles fertig, sodass wir gegen Mittag zum Bahnhof aufbrechen konnten. Mit etwas Verspätung kamen wir müde gegen Abend wieder in Kassel an. Für mich war es eine super spannende und emotionale Woche, die uns als Klasse nochmal mehr zusammengebracht hat. Uns ist so richtig bewusst geworden, dass es nun bald für uns vorbei ist.
Auch wenn der Abschied wehtut, sind wir gespannt, wie es für jeden von uns weitergeht.

>> von Marissa, Klasse 10

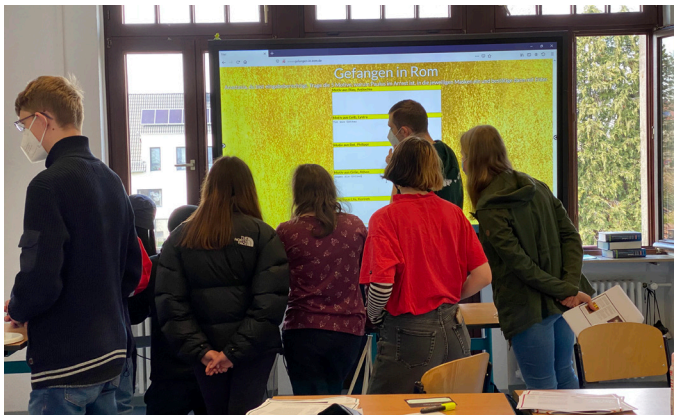






Escape Game - Das Leben von Paulus

Eine besondere Gelegenheit erhielten die Zehntklässler, als sie ein neu entwickeltes „Escape Game“ für den EC ausprobieren konnten. Bei diesem interaktiven Spiel geht es darum, Hinweise zu deuten, Indizien zu suchen, Codes zu knacken und Informationen zu kombinieren. Nur durch Teamarbeit kamen die Schülerinnen und Schüler der Lösung auf die Spur. Die Jugendlichen wurden als Gruppe in die Zeit des Paulus versetzt und sollten Paulus aus dem Arrest und sich selbst aus einem Kerker in Rom befreien. Um dies zu schaffen, mussten sie in fünf Klein- und als gesamte Gruppe versteckten Hinweisen nachgehen, Bibeltexte entschlüsseln und Rätselaufgaben lösen. Alekcxsanders Bewertung im Anschluss: *„das Game ist spannend und gleichzeitig informativ“.*
Durch die Auseinandersetzung mit den Bibeltexten erfuhr die Klasse viel über das Leben von Paulus und dessen Mission.



WPU - Fit fürs Leben

Seit dem Schuljahr 2020/21 zum ersten Mal als Wahlpflichtfach angeboten, wurde der Kurs in Klasse 9 und 10 gerne in Anspruch genommen. Einen Teil der Rückmeldungen stellen wir hier vor:

„Im WPU - Fit fürs Leben habe ich nicht nur gelernt, wie ich später eine Wohnung einrichten kann, sondern auch, was ich dafür brauche und wie teuer eine Wohnung plus Möbel eigentlich sein kann. Ich habe auch gelernt, dass Steuern, Versicherungen und Verträge später eine große Rolle spielen werden.“ ...
„Die Kosten, die für eine Wohnung zusammenkamen, waren erschreckend. Obwohl ich unbedingt mit 18 J. ausziehen wollte, haben mich diese Kosten sehr überrascht und mich zu dem Resultat kommen lassen, dass ich vielleicht doch lieber weiterhin bei meiner Mutter wohnen bleibe. Die Wohnung an sich ist auch nicht das Einzige, was in einem selbstständigen Leben viele Kosten verursacht.“ ... „mir ist aufgefallen, dass ich Sachen wie Töpfe oder generell Küchenutensilien komplett vergessen habe“...
...„wenn ich später arbeite, muss ich einmal im Jahr eine Einkommenssteuererklärung ausfüllen und sie an das Finanzamt schicken. Das ist Pflicht, deshalb muss ich wissen , wie man diese richtig ausfüllt.“ >>

...“Wir haben uns mit der Bedürfnispyramide beschäftigt. Da haben wir gelernt, dass es viele verschiedene Bedürfnisse gibt, die wir Menschen haben, z.B. Arbeit, Freunde, eigene Wohnung oder einen Partner“...
...„Wir haben uns auch über unser Lieblingsessen und die entstehenden Kosten informiert. Bei uns allen kamen unterschiedliche Preise. Meins war das Günstigste: Bosnische Pita. Da man für dieses Gericht nur wenige, günstige Zutaten braucht (Kartoffeln, Teig, Zwiebeln, Salz und Pfeffer), lag mein Gericht bei einer Portion bei ungefähr 1,67 Euro. Das ist natürlich eine Ausnahme.“...
„Das Thema Herkunft fand ich sehr toll, da ich den anderen zuhören konnte, wie ihre Kindheit war und wie sie leben. Ich habe mich sehr dafür interessiert, mehr über meine Mitschüler zu erfahren.“...
...„Wir haben auch über den Gewinn am Ende vom Leben geredet und ob man am Ende seines Lebens sagen kann, dass man gelebt hat. Nach dem WPU-kurs habe ich mir vorgenommen, meine Träume zu verfolgen und meine Ziele zu verwirklichen. Ich habe aber auch gelernt, dass man sein Leben nicht mit dem Leben von jemand anderem vergleichen kann“...

WPU - Textiles Gestalten im Distanzunterricht

Textiles Gestalten lebt vom Kreativsein und so war es herausfordernd, dieses Fach über Distanz differnziert zu unterrichten. Nicht jeder hat zum Beispiel eine Nähmaschine zu Hause. Dank Livestream, Microsoft-Teams und yotube Videos konnte in den ersten Wochen im Distanzunterricht das Häkeln erlernt oder vertieft werden. Ein Dankeschön an alle Familienmitglieder, die tatkräftig zur Seite standen. Ob Praktisches, wie Handyhüllen und Topflappen oder Osterdeko – verschiedene Projekte wurden in Angriff genommen. Selbst ein Pferd erhielt einen neuen Kopfschmuck mit Bommel.
Später wurden mit Knopf- und Fadentechnik Frühlings- und Osterkarten erstellt. Außerdem beschäftigten wir uns mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Kleidung bis hin zum Thema Upcycling. >>

>> Die Produkte, die die Schülerinnen aus den Klassen 7 – 9 hergestellt haben, sind beeindruckend.

Künstlerische Impressionen der Klassen 5 und 7

Wie hat denn Jesus eigentlich gelebt? In der Klasse 5 ist das Thema „Zeit und Umfeld Jesu“ im Fachplan Religion verankert. Es hat sich angeboten, ein fächerübergreifendes Projekt in Religion und Kunst zu initiieren. Die Schülerinnen und Schüler haben Vorlagen aus Pappe angemalt, ausgeschnitten und schließlich zusammengeklebt. Als Ergebnis entstanden typische Häuser mit Dachterrassen und Säulengängen, eine Synagoge, römische Amtsgebäude, Marktstände und Stadtmauern. Auch ein Nomadenlager und eine römische Kaserne wurden gebastelt. Zentrum des Kunstwerks ist der Brunnen, der zu jener Zeit Treffpunkt und Mittelpunkt des damaligen Lebens war. Im Fach Religion las und bearbeitete die Klasse entsprechend ausgearbeitete Arbeitsblätter und passende Bibelstellen. (z.B. die Frau am Jakobsbrunnen). Dabei erfuhren die Schülerinnen und Schüler viel über die historischen, politischen und sozialen Hintergründe des Lebens im Palästina der Jahrtausendwende und konnten die Bibelgeschichten als Zeitzeugnisse aus der damaligen Lebenswelt kennen lernen.

Was uns im Leben wichtig ist, füllt unsere Gedanken und prägt unser Sein. Insofern ist es spannend zu sehen, wie in Kasse 7 die Selbstporträts ausgestaltet wurden.
Mit Hilfe eines Overheadprojektors haben die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig die Umrisse ihres Seitenprofils aufgezeichnet und diese dann mit ihren Interessen, Familie, Lieblingstieren oder -autos per Bleistiftzeichnung gefüllt.

Nachmittagsbetreuung in der Coronazeit

In der Zeit des Lockdowns konnten wir leider nur mit wenigen Schülerinnen und Schülern aus der 5. und 6. Klasse die Betreuungszeit verbringen, mit der wiederum schönen Seite, individueller auf sie einzugehen und eine noch stärkere Bindung aufzubauen. Das wirkte sich gerade auch bei der kurzen Gebetszeit aus, mit der die Hausaufgabenzeit am Nachmittag beginnt - ein Raum für ganz persönliche Anliegen und Zeit zum Danken.
Nach den Hausaufgaben versuchten wir, ihnen eine gute Zeit zu schenken, in dem wir z.B. Tischkicker spielten, rausgingen oder ein Geländespiel durchführten.
Für einige Schüler, die seit Corona nicht mehr kommen können (da sie schon „zu alt“ sind), gibt es seitdem eine Online-Jugendgruppe – so hat Corona wieder einmal etwas Neues und Gutes hervorgebracht.

Klasse 10: Was macht mich glücklich - was macht mich krisenfest?

Zum ersten Mal - und wie passend im Coronajahr - haben wir eine Unterrichtsreihe zu Glück und Resilienz in den Wintermonaten in Klasse 10 durchgeführt. Leider reicht der Platz nicht, um alle kostbaren Erkenntnisse hier zu zeigen. Wer neugierig wird: auf unserer Homepage sind noch mehr zu finden...😉

Was habe ich gelernt?

„Ich habe beispielsweise gelernt, wie ich richtig Ziele setze und welche ich zuerst bearbeite. Wenn ich mir Ziele setze, erledige ich zuerst die wichtigen und dringenden Ziele, anstatt die zwar wichtigen aber nicht so dringenden, so kann ich mir weniger Stress machen und mehr schaffen...“

„Ich konnte mir nochmal vor Augen führen, was die wichtigen Dinge in meinem Leben sind, wie Gesundheit, Familie, soziale Beziehungen oder auch der Glaube. Außerdem waren mir zuvor die verschiedenen Resilienzfaktoren nicht bekannt und ich denke, diese kann ich in meinem weiteren Leben in Lebenskrisen einsetzen ...Über mich konnte ich zudem auch lernen, dass ich auch mal „Nein“ sagen darf zu Dingen, die mir nicht passen oder auf die ich keine Lust habe. Noch nehme ich mit, dass ich mehr im „Jetzt“ leben sollte, anstatt schon in Gedanken im nächsten Augenblick zu sein und Momente auch mal genießen kann.“

„... Zudem empfand ich es als sehr schön, den anderen bei ihren Erlebnissen, Ergebnissen und Meinungen zuzuhören. Einige Menschen habe ich dadurch besser kennengelernt.“

„...Ich habe gelernt, dass andere Personen in mir Stärken sehen, die ich selber vielleicht nicht immer sehe oder mir bewusst sind.“

Wofür bin ich dankbar?

„Ich bin dankbar für meine Gesundheit, für das Essen und Trinken, für meine Familie, Freunde und für meine Schule. Ich bin dankbar für das Leben in Deutschland und für die vielen Schul- und Arbeitsmöglichkeiten. ... Ich bin dankbar für die Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren machen durfte und für die Menschen, die ich kennengelernt habe und die mir dabei geholfen haben, einen Schritt weiter zu kommen. Ich bin dankbar für die Menschen, die mir zeigen, dass Dinge möglich sind. Aber am meisten bin ich dafür dankbar, dass ich meinen Gott habe, der immer bei mir ist, der immer für mich da ist, der mich seit meiner Kindheit beschützt hat. Ich danke ihm dafür, dass er mir geholfen hat, in meinem Glauben zu wachsen...“

...„Eine dankbare Lebenseinstellung hat den Vorteil, dass man glücklicher ist und nicht nur die negativen Dinge im Leben sieht...“ >>

Wie definiere ich für mich persönlich Glück/Zufriedenheit?

„Ich persönlich empfinde Glück, wenn ich lache und wenn ich einfach den Augenblick genieße und keinen Druck oder Stress empfinde. Wenn ich singe, dann bin ich oft wie in einem „Flow“ und fühle mich wie in einer anderen Welt und vergesse auch vollkommen die Zeit, in diesen Momenten bin ich vollkommen zufrieden. Somit würde ich für mich Glück als „unberührbar“ beschreiben, man kann es nicht anfassen, nur spüren, und bei diesen Glücksmomenten realisiert man meist erst viel später, dass es ein solcher Moment war...“

„Glück und Zufriedenheit ist für mich das, was ich von meinem Gott gekriegt habe, was nicht von dieser Welt ist. Ich bin Gottes Kind geworden durch meinen Glauben an Jesus Christus. Den Frieden, die Freude und die innerliche Ruhe, die ich von Gott bekommen habe, kann man nicht in dieser Welt finden und kann man nicht mit Geld kaufen...“

„Für mich bedeutet Glück, dass es allen Menschen, die mir wichtig sind, gut geht...“

Meine Ziele für 2021

„Ein Ziel von mir ist es, diszipliniert und strukturiert zu arbeiten. Um das umzusetzen, muss ich mit kleinen Schritten anfangen... Viel möchte ich mit dem Eisenhower-Prinzip arbeiten, das wir kennengelernt haben. Eine Methode, die mir noch im Kopf geblieben ist, ist dass ich meinen Alltag nicht nur mit Aufgaben fülle, sondern auch mit Freizeit & Spaß.“...

... „Ich kann mir zum Beispiel für das Jahr 2021 das Ziel setzen, offener zu sein oder optimistischer zu sein. Ich kann dafür mehr mit Menschen reden oder daran glauben, dass ich und andere Menschen auch etwas schaffen können.“...

„Mein Ziel für 2021 ist es, selbstbewusst zu sein. Früher hatte ich ein geringes Selbstvertrauen, aber in diesem Unterricht habe ich gelernt, wie man seine Stärken erkennt, sich weiterentwickelt und sein Verhalten verbessern kann“. ... „Ich möchte in diesem Jahr stark und motiviert sein. Ich möchte fleißig lernen und meinen Abschluss mit Erfolg bestehen und einen Ausbildungsplatz finden...“

Herzlichen Dank an die Nöckerstiftung!

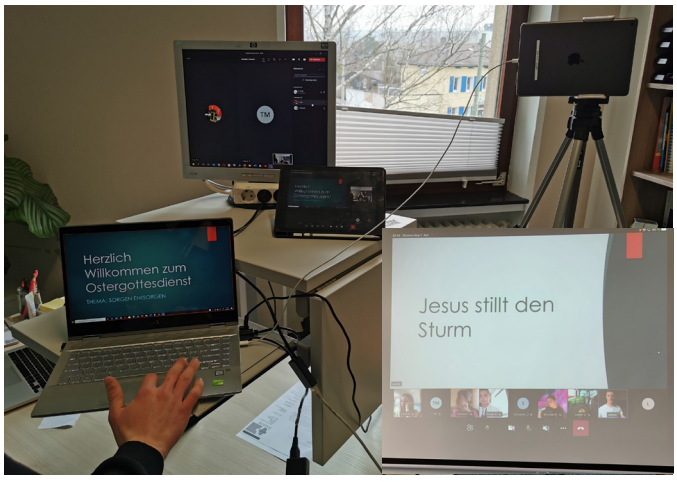
Mit Ihrer Spende in Höhe von 3000,-€ konnten wir für die Realschule weitere besondere Fördermaterialien für den Mathe- und Deutschunterricht anschaffen sowie neue interessante Lernspiele. Durch diese Spende ist es uns möglich, mit Spaß am Spielen und kreativen Zugängen, das Lernen zu fördern.

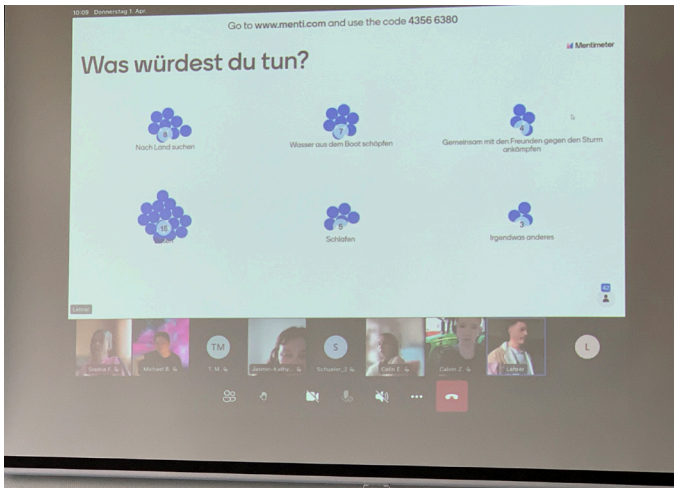
Schulsozialarbeit „Corona-Edition“

Die Pandemie hat den Schulalltag grundlegend verändert und auch uns in der Schulsozialarbeit vor die Frage gestellt, wie wir gerade in dieser Zeit für die Schülerinnen und Schüler erreichbar sein und sie bestmöglich unterstützen können.
Der zentrale Anlaufpunkt der Schulsozialarbeit ist unser Büro. Hier kommen die Schülerinnen und Schüler in den Pausen gerne vorbei, um einfach zu quatschen und Gemeinschaft zu haben oder wenn sie in schulischen oder persönlichen Anliegen Unterstützung suchen.
Hieraus entstand die Idee, das Büro als Anlaufstelle ins Digitale zu „übertragen“. So richteten wir bei unserer online-Plattform „Teams“ ein virtuelles Büro ein. Dort konnten uns die Schülerinnen und Schüler in den Pausen besuchen, um einfach zu reden oder einen Gesprächstermin zu vereinbaren – so wie bei unserem „echten“ Büro auch. Darüber hinaus standen wir telefonisch mit einigen Schülerinnen und Schülern und Eltern im Kontakt, um sie nach Möglichkeit zu unterstützen. Auch >> im Fach „Soziales Lernen“ in der 6. Klasse griffen wir die Situation auf und stellten uns die Frage: „Wie komme ich gut durch herausfordernde Zeiten?“ Wir tauschten uns darüber aus, was der Lockdown mit uns macht und erarbeiteten dabei, wie wir unsere eigenen Emotionen erkennen und mit ihnen umgehen können. Auch das Thema „Resilienz“ beschäftigte uns mit der Frage „Was macht mich innerlich stark?“.
Einer der Punkte, die uns innerlich stark machen, kann der Glaube sein. Gerade in herausfordernden Zeiten können wir bei Gott Halt und Hoffnung finden. Deshalb traf sich Hr. Voth wöchentlich mit einigen Schülerinnen und Schülern online, um sie auch darin mit Andachten zu begleiten und gemeinsam zu beten.
Es gibt viele gute Möglichkeiten, Angebote online anzubieten. Den persönlichen „analogen Kontakt“ können sie allerdings nicht vollwertig ersetzen. Deshalb freuen wir uns auf das neue Schuljahr, wenn wir uns hoffentlich wieder hier vor Ort bildschirmfrei sehen können.

Ostergottesdienst via Teams

Ein Teil der Schulsozialarbeit ist es auch, die Andachten und Gottesdienste der Schule zu unterstützen oder sie zu planen und durchzuführen. Da die Corona-Einschränkungen und der Wechsel- / Distanzunterricht das Gottesdiensterlebnis mit allen Schülern, so wie wir es kennen, verhindert hat, haben wir uns in der Schulsozialarbeit gefragt, wie es trotzdem möglich ist, einen schönen Ostergottesdienst zu feiern. Wir kamen auf die Idee, einen Livestream über TEAMS zu gestalten und die Vorbereitungen waren dank unseres technisch begabten FSJlers Thomas Lier schnell erledigt.
Nachdem alles mit der Schulleitung und den Lehrern geklärt war, konnten wir an Gründonnerstag unseren ersten gestreamten Gottesdienst starten. Übertragen wurde in jeden Klassenraum für die präsenten Lehrer und Schüler. Die, die sich zuhause befanden, konnten sich von dort aus über TEAMS >>





>> zuschalten. Was für ein Segen! Nicht nur, dass so Gottesdienst möglich war, sondern, dass über eine externe Website die Schüler in den Ablauf interaktiv mit ihrer Meinung eingebunden sein konnten. Das Thema war „Sorgen Entsorgen“. Hierbei ging es um Sorgen und Nöte, welche ja jeder von uns hat - vor allem in diesen harten Zeiten von Corona. Durch Gott gibt es einen guten Weg, diese, und somit auch sich selbst, zu „Entsorgen“: (Philipper 4,6)
1. Bete zu Gott (Rede mit Ihm wie mit einem Freund)
2. Werde deine Sorgen los (Sag Ihm, was dir fehlt, was du für Sorgen hast)
3. Danke Gott für deine Situation (Auch wenn das „blöd klingt“ –> Er hat versprochen, dich zu segnen und dir zu helfen)
4. Vertraue Gott (Er hat den Plan)
Mit einem gemeinsamen Lied (I Surrender) und einem Segenszuspruch ging es dann in die Osterferien.

Was für ein Jahr

Hallo zusammen. Ich bin Thomas Lier, 17 Jahre alt und habe 2020 /21 mein FSJ hier an der Johann Hinrich Wichern Realschule gemacht. Es war ein spannendes und erfolgreiches Jahr. Jeden Tag etwas Neues…
Meine Tätigkeiten waren vielfältig. In den Sommerferien ging es damit los, einige Klassenräume neu zu streichen. Dies habe ich zusammen mit einem unserer Lehrer (Herrn Baak) und meinen besten Freund Daniel, der mit mir zusammen hier Schüler war, gemacht.
Alles schien zu Beginn, trotz Corona, relativ normal zu laufen - aber dann kamen neue Bestimmungen und alle Schüler sollten innerhalb von Tagen digital unterrichtet werden..
Hier war mein Arbeitseinsatz voll gefragt: in enger Absprache mit der Schulleitung konnte ich weitestgehend selbstständig daran arbeiten, wie wir den Unterricht in der Kürze der Zeit von der technischen Seite aufziehen.
Danach konnte ich in Ruhe die Technik weiter ausbauen und verfeinern. Als die Schüler dann im Distanzunterricht waren, habe ich noch ein Mamut-Projekt in die Hand genommen: Wir haben ein digitales Büchersystemprogramm zur Lehrbücherausgabe gekauft, dass ich einrichten durfte.
Einen krassen Tag ganz anderer Art hatte ich bei dem großen Schneesturm. Nicht alle Lehrer konnten wegen des enormen Schneeaufkommens in die Schule kommen. Da ich vor Ort wohne bestand, mein Arbeitseinsatz darin, innerhalb von 30 min, den >> Onlineunterricht vor Ort ins Laufen zu bringen - ach ja und Schnee zu schaufeln.

Meine andere alltägliche Aufgabe war, auf die Kinder in der Betreuung aufzupassen – durch Corona konnte das am Vor- oder Nachmittag sein. Dies hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich konnte mega viele Erfahrungen sammeln.
Cool war auch noch, dass ich in die WG, die über der Schule liegt, einziehen durfte. Dafür will ich einfach mal einen großen DANK aussprechen.
Dass Beste an meinem FSJ war, dass der Glaube zu Jesus in mir gestärkt wurde. ER weist mir den Weg und ich kann ihm zu 100% vertrauen.
Ich möchte mich noch sehr gerne bei Daniel und Herrn Baak, beim Vorstand und der Schulleitung, meinen Kollegen, unserem externen IT Beauftragten, den SchülerInnen, der Betreuung und meiner WG bedanken. Danke dass ihr mir so viel Vertrauen geschenkt habt. Danke für eure großartige Unterstützung.
Vor allem bin ich Jesus sehr dankbar für die Fähigkeiten, die ER mir gegeben hat und für das „Ja“ mit ihm.
Ich wünsche euch allen Gottes Segen. Jesus ist immer bei euch! Schaut mal vorbei: (4 Mose 6,24-26)

Auf Wiedersehen, Frau Weißbrenner

Seit vielen Jahren begeistert Frau Weißbrenner mit ihrem Chor in der Grundschule bei Auftritten und Festen. Deswegen waren wir in der Realschule sehr dankbar, als sie dort ebenfalls den Chor und später dann den Musikunterricht übernommen hat. Gerade bei den Talentabenden konnten wir einige Früchte davon sehen.
Mit viel Elan hat sie sich in das Unterrichten von Teenagern hineingegeben und sogar Musikstunden im Distanzunterricht während der Coronazeit über Teams möglich gemacht. Nun stehen neue Herausforderungen an, für die wir ihr alles Gute, Freude, Gottes Segen und viel Kraft auf Ihrem weiteren Weg wünschen.

Katrin Götte und Sascha Mackenroth

Hallo, ich bin Jean-Pierre Höhmann. Ich bin freiberuflicher IT-Berater und kam 2020 an die Schule, um mit der Digitalisierung der Schule im Rahmen des DigitalPakt zu helfen. Als in Folge der Corona-Pandemie deutlich wurde, dass die Realschule durch den Distanzunterricht vermehrt online unterrichten wird, habe ich außerdem die schulische Microsoft-Umgebung betreut.

Im letzten Jahr haben wir an der Schule große Fortschritte bei der Digitalisierung gemacht. Mit der tatkräftigen Hilfe von Peter Baak und Thomas Lier haben wir das gesamte Netzwerk neu aufgebaut, die Klassenzimmer der Realschule digitalisiert und insgesamt drei iPad-Koffer angeschafft. In diesem Jahr wollen wir die Digitalisierung des Unterrichtes weiter vorantreiben, und unter anderem auch die Grundschule mit Beamern ausstatten.

Auch außerhalb der Arbeit sind Computer meine Leidenschaft. Seit ich mit sechs Jahren meinen ersten eigenen Computer hatte, vergeht kaum ein Tag, an >>

>> dem ich nicht irgendetwas programmiere. Wenn ich nicht gerade am Computer sitze, bin ich meistens auf meinem OneWheel unterwegs, einem elektrischen Skateboard, das mich überallhin begleitet.

Moin, mein Name ist Thomas Penkazki und ich unterrichte seit Mitte April 2021 das Fach Musik in der Realschule.

Nachdem ich nach meinem Abitur und Zivildienst bereits ein Lehramtsstudium (Mathematik und Geographie) in Marburg absolviert habe, freue ich mich sehr, nach langer Zeit die Anfrage bekommen zu haben, in das Schullehramt einzusteigen.

Seit 20 Jahren bin ich als Kirchenmusiker für Popularmusik tätig. Ich hatte die Möglichkeit, als einer der Ersten einen Abschluss in diesem kirchenmusikalischen Bereich zu machen. Momentan leite ich 3 Gospelchöre in und um Kassel, habe eine Band (PraiseBros) und bin im Chor(leitung)-Coachingbereich unterwegs. Es ist wunderschön, wenn Menschen miteinander musizieren und dadurch ein Wohlklang entsteht, der sich selbst und andere Menschen glücklich macht. Und dies mit dem Glauben an Jesus Christus zu verbinden ist für mich ein Privileg.
In meinem „anderen Berufsleben“ habe ich viel Erfahrung durch meine Tätigkeiten im Qualitätsmanagement mit dem Schwerpunkt Meinungsmanagement gemacht.
In meiner Gemeinde Friedenshof Kassel bringe ich mich im Bereich Musik, Predigtdienst und Flüchtlingsarbeit ehrenamtlich ein. Darüber hinaus bin ich seit einem Jahr Mentor für Studierende an der christlichen Hochschule Kassel.
Menschen die mich kennen, würden vermutlich Folgendes über mich sagen: Man erkennt ihn von >>

>> weitem an seinem Liegerad – er fährt jedes Jahr nach Wangerooge – er ist häufig in Äthiopien – er liebt andere Menschen und Kulturen in ihren Verschiedenheiten – er liebt seinen Garten und seine Bienen – er überrascht immer wieder – er kann 1000 Sachen gleichzeitig denken – er ist sehr direkt – er erzählt manchmal merkwürdige, aber lustige Geschichten - er hat einen hohen Gerechtigkeitsanspruch.

Mein Start in der Schule war durch den Distanz- oder Wechselunterricht eher „digital“ als „normal“. Nach sieben Wochen habe ich mich gefreut, endlich alle Schülerinnen und Schüler im Präsenzunterricht zu erleben. Aber außergewöhnliche Situationen machen kreativ und wir können alle zusammen glücklich über das vielfältige Angebot der digitalen Welt sein.

Uns verbinden Werte

Tel.: 0800 520 604 10
www.eb.de/kassel

Evangelische Bank